

Segen

Sei gesegnet von Gott, dem Vater,
Mit sicherer Hand,
Um deinen Weg zu finden.

Sei gesegnet von Gott, der Mutter,
Mit sicherem Blick für das,
was dir fehlt.

Sei gesegnet von einem Engel,
Der sich dir in den Weg stellt,

Da er sieht, was du nicht siehst.

Sei gesegnet von Gott, dem Geist,
Mit Intuitionen für das,
was in deinem Leben ansteht.

© Georg Schützler entnommen aus „Segen: bitte täglich“



Ausschnitt aus dem Foliensatz von Anne Seifert „Gottes Seherinnen und Propheten“ Bileam Num 22,27

IN DIESER AUSGABE:

Bileam-Segen	1
Bild-Akrostichon	
Geistiges: Mut zur Liebe	2 - 3
Gedanke: In deiner Gegenwart	4
Impuls von Gertraud Baldauf	5
Natur-Coaching	7 - 8
Buchempfehlungen	8
Hier finde ich Begleitung	
Worte in den Tag	
Seite der Balance-Abkürzung	9
zum Glücklichein	

WWW.IGB-bayern.de

Impressum: Integrative Gestaltpädagogik in Schule, Seelsorge und Beratung, Bayern e.V., Schlehtal 13, D -84036 Landshut, vertreten durch: Yvonne Achilles

(mit „ät“ bei den Mailanschriften ist @ gemeint)

BILD-AKROSTICHON-VON GABRIELE MEYER-SCHÜBL

Bild-Akrostichon ist eine Anregung an all die Phantasien, die wir in uns tragen. Begegnungen mit Situationen in der Welt deines Lebens ein Wort schenken, welches sich in weitere Worte verstreut. Ungeübt wagen wir das NEUE. „Bild-Gestalten“ erhalten lebensbezogene Buchstaben.



„...schlüssel bund...“

sicherheit
chance
hoffnung
lebendigkeit
überraschung
sorgenfreiheit
segnen
einlassen
lösen

binden
uervertrauen?
neugier
dankebarkeit

Wir erhalten Zuschriften von Gestaltpostlesern- und Leserinnen, die auf den Geschmack gekommen sind und Bild-Akrostichon gestalten.

So kann es sein, dass noch mehr Leser und Leserinnen dem Gestaltpostteam Bild-Akrostichon senden.

Danke

GEISTIGES: MUT ZUR LIEBE

Ein Angebot im Haus Werdenfels
2027

Mut zur Liebe – Professionelle Begleitung von Paaren

Das Lernmodell Liebe der Paarsynthese von Barbara Röser und Udo Röser und einem IGB-Mitglied

Partnerschaft zeigt sich heute offener und vielfältiger denn je. Neben hetero- und homosexuellen Beziehungen rücken zunehmend weitere Modelle in den Fokus – Polyamorie, offene Beziehungen, serielle Monogamie oder platonische Partnerschaften. Diese Vielfalt ist kein Zeichen des „Endes der Liebe“, wie die israelische Soziologin Eva Illouz in ihren gesellschaftsanalytischen Arbeiten nahelegt. Vielmehr spiegelt sie die Suche nach stimmigen Formen des Miteinanders wider – und verweist zugleich auf eine tiefe Sehnsucht nach Nähe, Verbundenheit und Sinn.

In unseren Praxen begegnen uns viele Paare, die sich fragen: *Wie geht das – mit der Liebe?* Was tun, wenn Gespräche versiegen, wenn Enttäuschung, Wut oder Verzweiflung den Alltag bestimmen? Gibt es noch einen Weg zueinander? Und wenn ja – wie kann er aussehen?

Paarsynthese – eine Psychologie der Liebe

Paarsynthese beschreibt eine Psychologie der Liebe, die Verständnis und Orientierung auf zentrale Fragen partnerschaftlichen Lebens vermittelt. Sie basiert auf der

Überzeugung, dass die Liebe das Mensch-Sein mit Sinn erfüllt. Sie beseelt uns. Die Sehnsucht zu lieben und geliebt zu werden, wohnt in uns allen. Doch die Fähigkeit zu lieben ist keine Selbstverständlichkeit; sie will gelernt und geübt sein. Jede und jeder kann sich fragen: *Wie habe ich die Liebe kennengelernt? Wie habe ich als Kind die Liebe meiner Eltern erfahren?* In diesen frühkindlichen Erfahrungen mit unseren Eltern oder anderen Bindungspersonen liegen die Wurzeln unserer späteren Liebesmuster als Erwachsene.

Intimität als Schlüssel

Intimität ist ein zentraler Begriff in der Auseinandersetzung mit der Liebe.

In der frühen Eltern-Kind-Beziehung zeigt sich, wie Beziehung ganzheitlich gelebt werden kann. Mit Körper, Geist und Seele, in einem Resonanzraum von Impulsen und Reaktionen, die zwischen Eltern und Kind hin und her wogen. Die Eltern reagieren auf die Signale des Kleinkindes und beantworten diese mit einfühlsamen Worten, mit Kosennamen, Summen und Singen, mit Halten, Streicheln und Berühren, mit liebevollen Blicken. Wie Heinz Kohut es beschreibt, spiegelt sich das Kind im Glanz der elterlichen Augen – und erfährt so Selbstwert, Sicherheit und Vertrauen. Diese Erfahrung bildet den



Grundstein für die Fähigkeit, auch in erwachsenen Partnerschaften ganzheitliche Intimität leben und erleben zu können.

Doch Entwicklungsprozesse verlaufen nicht immer ideal: Enttäuschungen, Verletzungen und traumatische Erfahrungen führen zu einer Verunsicherung und Vulnerabilität im Selbst. Die Folge: das erwachsene partnerschaftliche Beziehungsverhalten ist davon bestimmt. In der Paarsynthese sprechen wir in diesem Kontext von einer narzisstischen Paardynamik, da die Partner*innen im Kern

*Liebe
ist nur ein Wort.
bis jemand kommt,
die ihr eine
Bedeutung gibt*



Eingereicht von F. Meier

GEISTIGES: MUT ZUR LIEBE

um ihren Selbstwert und ihre Liebesfähigkeit ringen. Konflikte werden dann dem Partner/der Partnerin zugeschrieben, während der eigene Anteil schmerz- und schamhaft verborgen bleibt.

Ein zentrales Ziel der Paarsynthese ist es, dass beide Seiten erkennen, wie ihre „verletzten inneren Kinder“ das Beziehungsgeschehen beeinflussen. Sobald dies geschieht, wird die Dynamik friedlicher – und der Weg zu Verzeihen und Versöhnung öffnet sich.

Fünf Säulen der Intimität

Liebe lebt von Intimität. Eine von Michael Cölln, dem Begründer der Paarsynthese, durchgeführte Untersuchung bei Paaren ergab, dass fünf Grunddialoge die Säulen der Partnerschaft bilden:

1. Der körperliche Dialog mit Begegnungen und Berührungen in unterschiedlichen Qualitäten bis hin zu Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität
 2. Die Zugänglichkeit zu den hellen und dunklen Seiten unserer Gefühlswelt sowie der Austausch darüber
 3. Die Vielfältigkeit der sprachlichen Liebesausdrucksfähigkeit
 4. Der Austausch über Sinn und Bedeutung der Partnerschaft.
- Die Zeit, die sich Paare bewusst füreinander nehmen.

Diese fünf Dialogsäulen geben Zeugnis darüber, wie lebendig

bzw. blockiert Partnerschaft gelebt wird. Intimität und damit auch Vertrauen kann dort wachsen, wo Partner*innen einander zuhören, sich mitteilen, einander wahrnehmen.

Liebe als Entwicklungsweg

Mut zur Liebe bedeutet, das Entwicklungspotenzial jeder Partnerschaft zu erkennen. Paare können sich gegenseitig beflügeln, fördern und anregen. Aber auch in jedem Streit, in jedem Zerwürfnis steckt eine Entwicklungschance. Viele Menschen erleben nach einer Trennung ähnliche Herausforderungen in neuen Beziehungen. Das zeigt: Liebe fordert uns immer wieder heraus, uns selbst zu erkennen und daran zu wachsen. Den Sinn und die Bedeutung als auch die damit verbundenen Herausforderungen in Liebesbeziehungen für sich selbst als auch für die Partnerschaft zu erkennen, ist nicht einfach. Oft weisen sich die Partner*innen auf Themen hin, denen wir uns nur schwer stellen können – die uns aber tief berühren. Eine Frage, die diesen Weg unterstützen kann, lautet daher: Was habe ich durch Dich zu lernen? Paare fordern sich heraus und können Entwicklungshelfer*innen füreinander werden. Mut zur Liebe bedeutet daher auch, den Sinn der Liebe zu entdecken.

Liebe lernen – Frieden gestalten

Das Verfahren der Paarsynthese bietet einen reichhaltigen Schatz an Anregungen, Ritualen und Übungen, um Liebesfähigkeit zu vertiefen und Beziehungen bewusster zu gestalten. Wir wissen alle aus eigener Erfahrung, welches Energiepotential in der Liebe freigesetzt werden kann. Im positiven wie im destruktiven. Der bewusste Umgang mit ihr will gelernt sein. Dass diese Lernbereitschaft vorhanden ist, sehen wir an der großen Nachfrage nach Paarberatung und Paartherapie.

Michael Cölln und Ulla Holm-Cölln haben die Paarsynthese vor über 40 Jahren entwickelt und lehren sie bis heute – gemeinsam mit einem Kreis ausgebildeter Lehrtherapeutinnen und Lehrtherapeuten im gesamten deutschsprachigen Raum. Ihr Ziel ist es, Menschen Wege zu zeigen, wie Liebe gelernt, vertieft und gelebt werden kann.

Denn: Gelingt Liebe, leisten wir alle einen kleinen Beitrag zu einer friedlicheren Welt.

Literaturhinweise:

- Cölln, M. (2013). Integrative Paartherapie. Psychotherapie Verlag Tübingen
- Cölln, M. / Cölln-Holm, U. (2019). Liebe trotz Zeitnot.
- Röser, B. / Röser, U. (2023). Das verletzte innere Kind und die Liebe. Patmos

GEDANKE: IN DEINER GEGENWART

In Deiner Gegenwart

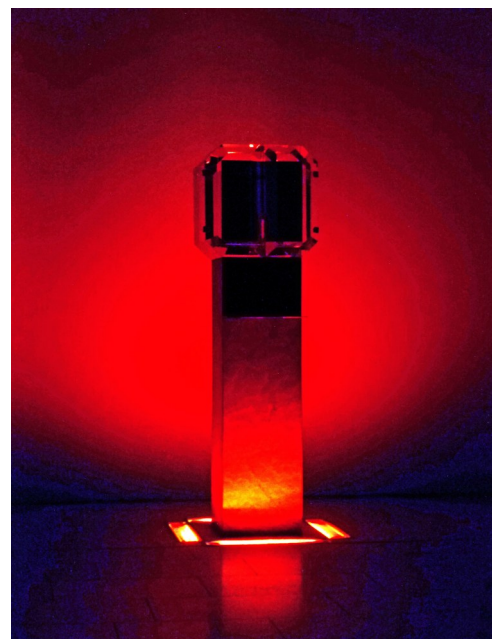
In Deiner Gegenwart
Herr
atme ich tiefer
handle ich mutiger
vertraue ich grenzenloser
hoffe ich kraftvoller
umarme ich zärtlicher
- auch mich selbst -

denke ich freier
tanze ich lebendiger
liebe ich bedingungsloser

Bei Dir
Herr
komme ich
zu mir selbst

©Regina Hagmann

Foto: A. Post—Kirche in Werdenfels



RadKapellenTour-KAPELLENAKZENT – Gestaltpädagogisch aufbereitet

RadKapellenTour Vilshofen-Albersdorf

Kapellenakzent

Ein Kapellenakzent ist ein aus der vorfindbaren Kapelle entwickelter Gedanke.

Hubertuskapelle



Kapellenakzent

"Den Schöpfer im Geschöpfe ehren" die Inschrift über dem Eingang und das Gemälde einer Art "Geschöpf Collage", an der Rückwand inspirieren mich, bei-

des in eine Handlung umsetzen zu wollen. Beides nehme ich als einen inneren Auftrag mit und gehe an der linken Seite der Kapelle zur Sitzbank hinter der Hubertuskapelle, die mir einen Panoramablick ermöglicht.

Ich nehme auf der Sitzbank Platz. Die Landschaft und die Geschöpfe vor Augen öffne ich die Hände und wiederhole die Inschrift "Den Schöpfer im Geschöpfe ehren" immer und immer wie-



der. Nach einer Weile entsteht in mir eine Wortbrücke. Ich ehre den Vogel mit seinem Gesang, ich ehre die Graugans, die gerade ihre Bahn zieht, ich ehre die Biene, die sich gerade auf einer Blume niedergelassen hat, ich ehre! Vor meinem inneren Auge entsteht meine Geschöpf Collage.

Kann sein, dass Sie jetzt Ihre eigene Art beim nächsten Sitzplatzaufenthalt des Ehrens finden und eine "Geschöpf Collage" entstehen lassen.



IMPULSGEBERIN GERTRAUD BALDAUF

Auf dem Weg nach Jerusalem (Lukas 19, 29 -38)

Ich lade dich ein, mit mir eine gemeinsame Reise durch einen biblischen Text zu unternehmen. Du kannst in die vorgeschlagene Rolle schlüpfen, und aus ihr heraus antworten. Jeder Gedanke ist möglich und darf sein.

Hinführung zum Text:

Wir befinden uns in der Nähe vom Ölberg vor der Stadt Jerusalem, zur Zeit von Jesus. Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs nach Jerusalem um dort das Pascha-Fest zu feiern. Jerusalem ist voller Pilger, weil die Festtage bevor stehen. Bisher ist Jesus mit seinen Jüngern durchs Land gezogen, hat gepredigt, das Reich Gottes verkündet, Blinde, Taube und Lahme geheilt. Überall wo er weilte, kamen Menschen zu ihm, um sein Wort zu hören.

In der Nähe von Betfage und Betanien, zwei Ortschaften am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger voraus mit dem Auftrag: »Geht in das Dorf da vorne! Gleich am Ortseingang werdet ihr einen jungen Esel finden, der dort angebunden ist. Auf ihm ist noch nie jemand geritten. Bindet ihn los und bringt ihn her! Sollte euch jemand fragen, warum ihr das tut, dann sagt einfach: »Der Herr braucht ihn.««

Du bist einer der Jünger, die losgeschickt werden, um im Dorf den jungen Esel zu besorgen. Was bewegt dich, als du so zum Dorf unterwegs bist, um den Auftrag zu erfüllen?



Die Jünger gingen dorthin und fanden alles so, wie Jesus es ihnen beschrieben hatte. Als sie den Esel losbanden, fragte der Besitzer: »Warum tut ihr das?« Sie antworteten: »Der Herr braucht ihn.«

Du bist der Besitzer, dem der junge Esel gehört. Was denkst du, als du siehst, dass Fremde deinen jungen Esel losbinden?



Dann brachten sie den jungen Esel zu Jesus. Sie legten dem Tier ihre Mäntel auf den Rücken und ließen Jesus aufsteigen. So zog er weiter, und die Menschen breiteten ihre Kleider als Teppich vor ihm aus. Als Jesus sich schon der Stelle näherte, wo der Weg vom Ölberg nach Jerusalem hinunterführt, brach die ganze Menge der Jünger und Jüngerinnen in Jubel aus.

Du bist jetzt einer der Jünger/Jüngerinnen, die in Jubel ausbrechen. Wie hört sich das an, wenn du in Jubel ausbrichst? Wie fühlt sich dieser Jubel in dir an?



Sie dankten Gott für die vielen Wunder, die sie miterlebt hatten. Laut sangen sie: »Gepriesen sei der König, der im Auftrag des Herrn kommt! Gott hat Frieden mit uns geschlossen. Lob und Ehre sei Gott hoch im Himmel!«

NATUR-COACHING MIT GEORG SCHRAML

**Die Natur als Coach**

Naturcoaching ist eine besondere Form des Coachings, die die **Kraft der Natur** nutzt, um persönliches Wachstum und Entwicklung zu fördern. Es basiert auf der Idee, dass die Natur uns

viele wertvolle Lektionen über das Leben und die persönliche Entfaltung bieten kann.

Die Natur bietet einen einzigartigen Raum für **Selbstreflexion und Entspannung**. Das kann der Wald sein, ein See oder Fluss,

eine Berglandschaft oder ein ruhiger Park.

Durch das Beobachten von natürlichen Prozessen wie dem Fließen eines Flusses, dem Wachstum von Pflanzen oder dem Verhalten von Tieren können Klienten wichtige **Erkenntnisse über sich selbst** gewinnen. Die Ruhe und Schönheit der Natur ermöglicht es ihnen auch, Stress abzubauen und innerlich wie äußerlich zur Ruhe zu kommen. Der **Coach ist Begleiter**, der mit Fragen und Übungen durch den Prozess führt.

Naturcoaching kann dazu beitragen, das **Selbstbewusstsein** zu stärken, die persönliche **Motivation** zu steigern, den Umgang mit



NATUR-COACHING MIT GEORG SCHRAML



Stress und Ängsten zu verbessern und letztendlich ein erfüllteres Leben zu führen.

Da liegt plötzlich ein Baum quer über dem Weg. Gefällt von einem Biber. Wir bleiben stehen. „Könnte das ein Zeichen sein für deine derzeitige Situation?“ frage ich Daniela. „Gibt es in deinem Leben gerade etwas, das dich so „herbremst“, dass du das Gefühl

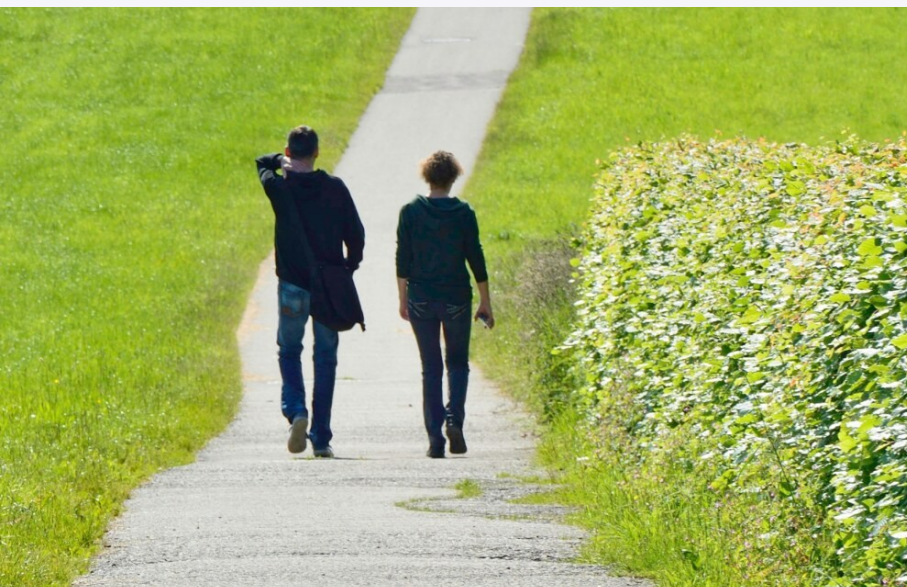
hast, es geht einfach nichts vorwärts? Gibt es einen ‚Biber‘, der dir Hindernisse in den Weg legt? Wer oder was könnte das sein? ...“

Coaching ist fragendes Begleiten. Keine Rat-Schläge. Jede und jeder trägt die Lösungen in sich. Als Coach mache ich achtsam aufmerksam auf **Zeichen in der Natur**. Die Natur gibt Ant-

worten, überraschend, intuitiv, spontaner als der abwägende Verstand das kann. Sie zeigt sich als liebevolle oder auch herausfordernde Begleiterin, spricht alle Sinne in uns an.

Vor einigen Jahren machte ich eine ganzheitlich-systemische **NaturCoaching-Ausbildung**. Es war für mich wie eine Zusammenfassung meiner bisherigen Ausbildungen. Es war wie ein Ankommen dort, wo ich schon lange hin wollte. Alles fügte sich zusammen. Methoden aus dem NLP und Coaching fügten sich in der Natur in eine neue Dimension ein.

Die Natur gibt Zeichen durch ihr DaSein. Das kann ein Reh sein, unvermittelt einsetzender Regen, ein Stein auf dem Weg oder das Knacken eines Astes unter den Füßen im passenden Augenblick.



IGB-Fördermitglied
Georg Schraml bietet Naturcoaching an. Mehr Informationen auf dieser Webseite.

<https://meditative-fotografie.de/naturcoaching/>

Oder dem Link Fotografieren verbindet auf unserer Homepage folgen.

Viel Freude dabei.



Buchempfehlungen



Gedanken zum Tag von Dietmar Rebmann aus München

Kohelet – Entwicklung zum Guten

„Sie hängen der Entwicklung hinterher!“ Diesen Satz hören moderne Menschen gar nicht gerne. Denn das ist es ja, was wir für so wichtig halten, dass wir uns entwickeln. In den Unternehmen gibt es Personalentwicklung und Organisationsentwicklung. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen machen uns jede Woche Sorgen. Und jeder fähige Mitarbeiter soll in einem Unternehmen seine Potentiale entwickeln. Sogar die Schulen machen Schulentwicklung. Bei so viel Entwicklung stellt sich die Frage, ob sich dabei auch wirklich etwas verändert, zum Guten hin.

In der Bibel, im Alten Testament, gibt es ein Buch, Kohelet, in dem ein Philosoph, der auch ein König war, seine Gedanken über das Leben aufgeschrieben hat. Er beobachtet die Welt und das Handeln der Menschen und kommt zu dem seltsamen Ergebnis: Man kann tun, was man will auf dieser Erde, es ist doch alles sinnlos und führt zu nichts. Der Philosoph probiert es selber aus mit ganz neuen Entwicklungen. Unglaublich, was der alles tut. Er wäre heute ein Musterbeispiel für erfolgreiche Selbstentwicklung, ein Karrieremensch erster Güte. Er baut sich prunkvolle Häuser mit Weinbergen und Obstgärten und entwickelt dazu eigene Bewässerungssysteme. Er wird reich und alles, was er tut, verschafft ihm große Lebensfreude. Doch dann denkt er nach über das, was er getan und erreicht hat, und kommt zu dem Schluss: Es ist alles sinnlos, man könnte genauso gut mit der Hand in den Wind greifen.

Nun könnte man diesen Kohelet als seltsamen Spinner mit depressiven Zügen einfach übergehen. Denn natürlich macht es Sinn, wenn wir uns anstrengen und Neues entwickeln, sonst säßen wir ja immer noch in Höhlen und gingen täglich auf die Jagd, statt in den Supermarkt. Kohelet meint wohl eher, dass Gott alles nach seinem ewigen Gesetz eingerichtet hat. Wir Menschen können da nichts

Hier finde ich Begleitung:

Gestaltseelsorge - Unsere Gestaltsupervisor:innen und Gestaltberater:innen stehen im Rahmen ihrer Ausbildung mit ihrer Begleitkompetenz zur Verfügung.

Sie bereiten im Supervisionsprozess eingebrachte Themen mit gestaltpädagogischem Blick auf.

Kontakte für Gestaltberatung und Supervision auf unserer Homepage des IGB.

Ein Angebot im Gegenüber, ein Angebot per Telefon oder ein Angebot per Zoom ist möglich.

Gestaltsupervision:

<https://igb-bayern.de/verein/gestalt-supervisor-innen.html>

Gestaltberatung:

<https://igb-bayern.de/verein/gestaltberater-innen.html>

wegnehmen und nichts hinzufügen. Und Gott lässt alles wiederkehren wie in einem Kreislauf. Und wir Menschen nehmen oft gar nicht wahr, dass wir uns auch in Kreisläufen bewegen. Wir mühen uns ständig ab, sagt Kohelet, um etwas Gutes essen zu können und werden doch wieder hungrig. Das heißt, wir können eigentlich letztlich nie zufrieden sein, wir können kein Paradies auf Erden schaffen. Deshalb, meint Kohelet, sollten wir uns mit dem zufrieden geben, was wir haben, alles andere sei „Jagd nach Wind“.

Vielleicht will der biblische Philosoph auch ein wenig provozieren. Denn er zwingt mich, darüber nachzudenken, was von dem, was ich tue, wirklich notwendig ist und was nicht. Und ob ich das, was ich erreiche, auch wirklich dankbar genieße, oder ob ich dann schon wieder zur nächsten Aktion hetze, immer auf der Suche nach....? Ja, nach was: das ist die entscheidende Frage: Wonach suche ich eigentlich?

Kohelet konfrontiert mich sehr unangenehm mit der Tatsache, dass am Ende meines Lebens der Tod steht. Und dass ich von daher die Frage stellen muss, ob ich für die richtigen Dinge meine Energie einsetze. Denn wirklich konsequent handeln wir Menschen selten. Wir wollen etwas für's Klima tun und behängen unsere Häuser mit Millionen von Lichterketten. Wir wollen die schlechten PISA-Ergebnisse verbessern und belasten die Schulen mit einer Reform nach der anderen, so dass Kinder und Lehrer sich in dem ganzen

bürokratischen Müll nicht mehr zu rechtfinden. Wir wollen die Erde friedlicher machen und pumpen Milliardensummen in den Verkauf von Waffensystemen. Sind wir Menschen wirklich lern- und entwicklungsfähig?

Vielleicht können uns die Mahnungen des biblischen Philosophen helfen. Er sagt: Denk daran, dass es bei allem Tun auf Gott ankommt. Freue dich, wenn du einen Glückstag hast. Und wenn du einen Unglückstag hast, denk daran, Gott schickt dir beides, und du weißt nicht, was als nächstes kommt. Und du weißt auch nicht, warum das alles so ist. Ob etwas zum Segen für dich wird, kannst du erst am Ende sagen.

Wenn wir diese Mahnungen des Kohelet beherzigen könnten, gingen vielleicht alles etwas leichter und langsamer.

Wir hätten mehr Klarheit bei allen Entwicklungen. Und wir könnten uns viel Stress und Hektik ersparen, weil wir gelassener leben könnten.



Foto: G. Meyer-Schübl



Foto: Privat

Dietmar Rebmann, Gestalttrainer und Gründungsmitglied des IGB arbeitet als Leiter der Hörfunkabteilung im Rundfunkreferat der Bayerischen Bischofskonferenz

SEITE DER BALANCE: ABKÜRZUNG ZUM GLÜCKLICHSEIN?



HaPe Eggerl, Labyrinth- ABKÜRZUNGEN ZUM GLÜCKLICHSEIN?, Tusche/Aquarell 2012, ca. 32x32cm

Gibt es

Abkürzungen zum GLÜCKLICHSEIN?
Über alle Irrungen und Wirrungen hinweg
Unberührt vorbei an allen Engstellen des
Lebens
Ganz ohne den mühsamen, langen Weg
Ohne enttäuschte Hoffnungen hinter un-
liebsamen Wendungen

Immer mit Überblick und niemals
allein

Gäbe es diese Abkürzungen

führten sie niemals zum GLÜCK-
LICHSEIN

denn der Hinweg ist der Stoff aus dem
die Glücksmomente sind.

Kohelet 3, 22

„So habe ich eingesehen:

Es gibt kein **Glück**, es sei denn,
der Mensch kann durch sein Tun
Freude gewinnen. Das ist sein
Anteil.“

So kann es sein, dass dein Anteil sich zeigt.